

Möblierkungskonzept und Leitsystem

Stefanie Larson, Totems Communication

Das Buch, die Medien dürfen Appetit machen und die Nutzer der neuen Bibliothek sind die Gäste, die das täglich genießen dürfen. So könnte man das Möblierkungskonzept beschreiben.

Das Möblierkungskonzept der Neuen Stadtbibliothek führt die klaren geometrischen und geordneten Strukturen der Gebäudearchitektur im Inneren fort, macht Medien sichtbar und hält sich zurück. Gleichzeitig nimmt es die Bibliotheksphilosophie auf. Das Design unterstützt Themenebenen und ihre individuellen Inhalte, gestaltet und bietet dem Nutzer Raum für eine Bibliothek unterschiedlichster Bedürfnisse und Erlebnisse. Individuelle Rückzugsbereiche, Gemeinschafts- und Kommunikationszonen wechseln sich ab. Bibliotheksphilosophie und Nutzungskonzept werden über alle Ebenen miteinander verwoben und schaffen Bereiche unterschiedlichster Aufenthaltsqualität.

Das Foyer ist der Auftakt für Sonderthemen. Der zentrale kontemplative "Herzraum" wird umrahmt durch die „Galerie b“, eine interaktive Medieninstallation. Davor findet der Nutzer Kernthemen der Bibliotheksphilosophie, wie das "Skriptorium" – Reminiszenz und gleichzeitig moderne Interpretation der historischen Vorläufer des Bibliothekswesens – oder eine Anreihung von Studioli als verdichtete Orte der inhaltlichen Auseinandersetzung. Außerdem finden sich eine Zone mit dem tages- und wochenaktuellen internationalen Pressespiegel und die Hauptinfotheke, mit allen für den Bibliotheksablauf wichtigen Serviceeinrichtungen, wie Selbstverbucher und Kassenautomaten.

Die Raumwirkung des trichterförmigen Lesesaals wird durch die in Nischen eingelassenen Wandregale zu einem monumentalen Raum der Bücher. Die zurückhaltende Möblierung unterstützt diese Wirkung. Das eigens für die Bibliothek entwickelte Regalsystem, für sämtliche Themenebenen um den Lesesaal, nimmt das Raster der Architektur in der räumlichen Anordnung auf. Es beherbergt nicht nur die Vielzahl der Medienarten der neuen Bibliothek, sondern auch nutzerorientierte Funktionsbereiche wie OPAC, Selbstverbucher oder Sitzen im Regal. Eingestreut in die Regale finden sich Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, Sitzbereiche sowie „Studioli“ mit besonderer Möblierung zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit Themenschwerpunkten.

Medienpräsentationen finden Besucher auf jeder Ebene. Es sind „Schaufenster“, „Plattformen“, die zu einem Thema eine Medienauswahl präsentieren. Die Etagen Musik, Kinderbibliothek und der Kunstbereich mit Graphothek erhielten besondere Möblierungselemente. Eine Musiktreppe lädt zum Hören ein, das Klangstudio zum Stöbern in Altem und zum Experimentieren mit Neuem. Kunst wird in einem variablen Raum mit Präsentationswänden gezeigt, damit auf Wechsellausstellungen inhaltlich eingegangen werden kann. Großformatige Regalskulpturen transformieren die Graphothek zum Raum der Kunst. In der Ebene der Kinderbibliothek liegt über der Ordnung des Raumes eine spielerische Komponente. Regalkuben bilden höhlenartige Rückzugsorte, großzügig gestaltete Trog- und Sitzlandschaften animieren zum Stöbern in der Kinderbuchwelt.

Alle Möblierungselemente übernehmen über alle Ebenen die Farbigkeit der architektonischen Oberflächen. Gepolsterte Elemente orientieren sich abgemildert an der Leitfarbe Blau der neuen Stadtbibliothek.

Das Leitsystem der neuen Bibliothek gliedert sich in analog und digital. Bodenmarkierungen codieren Regalplätze, Trennelemente in den Regalen geben Orientierung und schaffen Themenbereiche. Kuben dienen der detaillierten Orientierung im Regal.

Digitale Informationsstelen auf jeder Etage dienen der Orientierung und Information. Besucher können Medien und den dazugehörigen Platz im Gebäude suchen und sich den Ort auf einem vergrößerten Grundriss genau anzeigen lassen. Sie weisen außerdem auf die Veranstaltungen der Bibliothek oder auch einzelner Themenbereiche hin.